

Familiengottesdienst am 08.Juni 05

Einführung der Ministranten

Lied zum Einzug: Lobe den Herren ... (Nr. 38, Str. 1 -3)

Begrüßung:

Heute ist ein besonderer Tag, für unsere Gemeinde, für unsere Messdiener und für Pamela und Jennifer. Die beiden Mädchen haben sich dazu entschlossen, die Messdienerrunde zu verstärken und mit ihren Gruppenleitern haben sie sich auf diese Aufgabe vorbereitet. Für die Messdienergruppe ist es wichtig, dass sich immer wieder jüngere Kinder in dieses Amt einführen lassen, weil die älteren Messdiener irgendwann andere Aufgaben in der Gemeinde übernehmen und nicht mehr für diesen Dienst zur Verfügung stehen. Die Messdiener oder Ministranten erfüllen einen wichtigen und wertvollen Dienst für unsere Gemeinde. Sie erfüllen liturgische Aufgaben, helfen Traditionen wach zu halten oder arbeiten bei Gemeindefesten mit. Die älteren Messdiener weisen die Jüngeren in ihre Pflichten ein, sie helfen einander und unterstützen sich. Sie sind innerhalb unserer Gemeinde eine wichtige Gemeinschaft.

Kyrie: (Pfarrer, Christopher, Herr Killisch)

Jeder von uns weiß, wie schwer es ist eine Gemeinschaft lebendig zu halten, wenn einer fehlt oder seine Aufgaben nicht gut erfüllt. Und wenn sogar viele fehlen, kann nur schwer etwas gelingen. Es kann nichts Fruchtbares wachsen. Wir haben uns heute hier vor Gott versammelt und wollen jetzt darüber nachdenken, wie wir unser Tun und Schaffen zum Wohle der Gemeinde bewerten können.

- Sage ich oft „Ich habe keine Lust“ und zerstöre ich so die Gemeinschaft?
- Drücke ich mich häufig vor Gemeinschaftsaufgaben?
- Will ich in unserer Gruppe immer eine besondere Rolle spielen und ziehe ich mich schmollend zurück, wenn sie mir nicht zugestanden wird?
- Kann man sich auf mich verlassen?
- Was muss ich ändern, denn nur gemeinsam sind wir stark!

Lied: „Herr, erbarme dich...“

Komm, Geist Gottes, hilf uns jetzt, all unsere guten Seiten und auch unsere Fehler klar zu erkennen. Damit wir wissen, wo wir uns richtig verhalten, aber auch merken: Hier muss ich mich ändern. Darum bitten, wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Gloria: - Lied 89 Alle Knospen springen auf 1 - 3

Tagesgebet:

Guter Gott und Vater, wir sind miteinander und mit dir verbunden. Wir vertrauen darauf, dass du in unserer Mitte bist. Gib uns die Stärke, dass wir jeden seine besonderen Fähigkeiten einbringen lassen, die Schwachen unter uns stark machen und uns füreinander einsetzen. So können wir mit dir in unserer Mitte die Gemeinschaft leben.

Lesung: (Annette)

Ein Weizenhalm steht einsam auf dem kahlen Feld. Wie schön, denkt er, kein Ärger mit anderen Leuten. Er merkt gar nicht, wie hohl die Ähre bleibt. –
Der Sturm tobt übers Feld. Der Halm knickt um, liegt tot am Boden. –
Es gibt kein Brot

Ein Weizenfeld dagegen: Wie Brüder und Schwestern dicht beieinander die vielen Halme mit Brotgeladenen Ähren. Der Sturm tobt übers Feld. Die Halme stehen und geben sich Halt. Sie bauen einander ein bergendes Haus.
Und drinnen wächst das Brot.

Zwischengesang: Wo zwei oder drei (Nr. 73)

Evangelium: Matthäus 13 – 31-32

Er erzählte ihnen ein weiteres Gleichnis und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hoch gewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Predigtspiel: Wachsen wie ein Baum

(Jedes Kind bringt, nachdem es seinen Text gelesen hat, das Puzzlestück zur Wand. Jeweils den Namen des Kindes nennen.)

Lektor: Einige der Ministranten bringen jeweils ein Puzzlestück und erzählen dabei einiges über sich, über ihre Gruppe und was mit dem Symbol des Baumes alles gemeint ist.

1. Kind: (zeigt Wurzeln)
(Pamela) Jeder Baum braucht Wurzeln, um wachsen zu können. Ohne Wurzeln kann er keinen Halt finden und keine Nahrung zu sich

nehmen. Ein Mensch, der an Gott glaubt, kann Halt finden im Glauben, wenn ihm Schlimmes passiert.

2. Kind: Wir Messdiener haben angefangen, in unserer Gemeinde Wurzeln zu schlagen. Alleine schaffen wir das nicht. Wir brauchen unsere Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen, die uns begleiten und ihre Zeit mit uns teilen.
(Jennifer)

3. Kind: (zeigt Stamm)
(Nicole) Der Stamm verbindet die Wurzeln mit der Baumkrone; zwischen Erde und Himmel: er trägt, stützt und verbindet. – Wir brauchen die Liebe von unseren Eltern und Geschwistern, die uns trägt und wachsen lässt.

4. Kind: In unserer Gemeinde können wir erleben, dass Menschen sich zu einer Gemeinschaft verbinden. Junge und Alte, Kranke und Gesunde halten zusammen. In unserer Gruppe spielen, lachen, beten und toben wir zusammen. Das macht uns Mut und gibt uns Halt.
(Lukas) Lukas

5. Kind: (zeigt Äste)
Die Äste sind sehr stark und verzweigt an unserem Baum. Sie zeigen etwas von der Größe und Weite. Wir wollen als Messdiener dazu beitragen, dass die Frohe Botschaft Jesu, weitergegeben wird.

6. Kind: (zeigt Blätter)
Die Blätter sind lebensnotwendig für den Baum. Sie sind ein Zeichen der Hoffnung.

Manchmal verlieren wir die Hoffnung bei all der Ungerechtigkeit in der Welt. Darum bitten wir den Heiligen Geist: Schenke uns die Hoffnung des kleinen Senfkorns, das zu einem großen einladenden Baum gewachsen ist.

7. Kind: (zeigt Blätter)
Die Blätter erleben verschiedene Jahreszeiten. Von der Knospe bis zu den herbstlich gefärbten Blättern, die schließlich zur Erde geweht werden. Auch wir erleben, dass Dinge sich wandeln. Auch wir erleben kalte Jahreszeiten. Ich bitte Gott darum, dass wir auch dann zusammenhalten.

8. Kind: Wir sind insgesamt 13 Jungen und Mädchen, die den Dienst am Altar als Messdiener und Messdienerinnen erfüllen wollen. Es macht uns Freude, eine Aufgabe übernehmen zu können.

Credo: Lied - Menschenkinder auf Gottes Erden (Nr. 107. Str. 1 + 5)

Vorstellung der neuen Ministranten

Pamela Sieluk
Jennifer Kocur

Aufnahme der Ministranten

Liebe Kinder, bereits seit einigen Wochen bereitet ihr euch auf euren Ministrantendienst vor. Ihr habt fleißig geübt und auch einiges über den Gottesdienst gelernt.

In Zukunft werdet ihr als Ministranten, Gott dienen und Verantwortung in unserer Gemeinde übernehmen. So möchte ich euch nun bitten, zum Altar zu kommen.

Versprechen und Aufnahme

Liebe zukünftige Ministranten. Ihr seid bereit, den Ministrantendienst auszuüben. Ihr helft beim Altardienst. In der Eucharistiefeier bringt ihr die Gaben Brot und Wein. Ihr schenkt dem Gottesdienst eine besondere Würde und Festlichkeit. In eurem Auftreten sollt ihr ein Vorbild sein. Euer Dienst soll nicht nur eine praktische Hilfe sein, sondern Ausdruck eures Glaubens an Jesus Christus.

Als Zeichen für die Aufnahme in den Ministrantendienst überreiche ich euch nun das Kreuz.

Fürbitten:

Liedruf zwischen den Fürbitten: Zeige uns den Weg -

Liebe Brüder und Schwestern im bittenden Gebet wollen wir uns gemeinsam an Jesus Christus wenden.

- Wir bitten für alle Getauften und Gefirmten, lass sie durch deine Kraft und deinen Beistand den richtigen Lebensweg finden und treu zu dir stehen.
- Wir bitten dich, stärke alle Christen bei ihren Aufgaben in der Familie und der Gemeinde, bei ihrem Dienst am Nächsten.
-

Hilf uns allen, die Ministranten in ihrer Aufgabe ernst zu nehmen, sie zu motivieren und zu unterstützen. Gib den neuen Ministranten die Kraft gut dienen zu können und dass sie sich des Wertes ihrer Aufgabe stets bewusst sind.

- Viele Menschen fühlen sich einsam und verlassen. Lass unsere Gemeinde ein offenes Haus sein, in dem jeder willkommen ist. (chr)
- Nimm alle unsere verstorbenen Freunde und Angehörigen zu dir und lass sie RUHEN in dir.

Guter Gott Du willst, dass es uns gut im Leben geht. Sende uns deinen Geist immer wieder neu und gib uns deinen Frieden. Amen

Gabenbereitung: Die Erde ist schön (Nr. 108, Str. 1 – 3)

Sanctus: Heilig, heilig ... (Nr. 231)

Vater unser: gesprochen

Friedenslied: Das wünsch ich sehr (Nr. 115)

Agnus dei: gesprochen

Kommunion: Instrumental Gitarre

Danklied: Laudato Si

Dankgebet:

Gott, wir danken dir für Jesus Christus, deinen Sohn, der in unserer Mitte ist und uns miteinander verbindet. Durch ihn kann unsere Gemeinschaft wachsen und gedeihen, wie ein Baum. Er ist unser Leben, heute und in Ewigkeit. Amen.

Schlusslied: Möge die Straße